

trationen und Temperaturen, wie bei dem vorliegenden Verfahren nicht anwenden zu können geglaubt hatte. Unter den vorliegenden Bedingungen entsteht aber ganz reines Flavopurpurin in sehr guter Ausbeute. *Kn.*

**Verfahren zur Herstellung von Kondensationsprodukten des Thymols und seiner Derivate.** (Nr. 194 810. Kl. 12o. Vom 28./6. 1905 ab. Krewel & Co., G. m. b. H. in Köln.)

*Patentansprüche:* 1. Verfahren zur Herstellung von Kondensationsprodukten des Thymols und seiner Derivate, dadurch gekennzeichnet, daß man Embelia- oder Albizziaarten, gegebenenfalls nach vorhergehender Entfettung, mit Alkohol, dem Alkali zugesetzt sein kann, extrahiert und das in Lösung gegangene Produkt mit Thymol oder Derivaten davon, wie Bithymol, Thymolsäureester u. a. in Gegenwart eines Kondensationsmittels erhitzt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Drogen vor der Extraktion mit Alkohol zunächst mit Wasserdampf behandelt oder etwa vorhandene Gerbstoffe unlöslich macht.

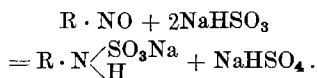
3. Abänderung des Verfahrens nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man an Stelle eines ungereinigten Extraktes die reine Embeliasäure mit Thymol oder dessen Derivaten in Gegenwart eines Kondensationsmittels und eines geeigneten Lösungsmittels erhitzt. —

Die bisher als Wurmmittel empfohlenen Drogen wirkten nicht sicher und hatten zudem leicht schädliche Nebenwirkungen. Beide Nachteile sind bei dem Produkt des vorliegenden Verfahrens nicht vorhanden. *Kn.*

**Verfahren zur Darstellung von 1-Phenyl-2,3-dimethyl-4-sulfamino-5-pyrazolon.** (Nr. 193632 Kl. 12p. Vom 14./2. 1907 ab. Emil Scheitlin in Altstetten b. Zürich.)

*Patentanspruch:* Verfahren zur Darstellung von 1-Phenyl-2, 3-dimethyl-4-sulfamino-5-pyrazolon, dadurch gekennzeichnet, daß man auf 1-Phenyl-2, 3-dimethyl-4-nitroso-5-pyrazolon Natriumbisulfid in der Wärme einwirken läßt und das so erhaltene Natriumsalz des 1-Phenyl-2, 3-dimethyl-4-sulfamino-5-pyrazolons durch Mineralsäuren zerlegt. —

Die Reaktion verläuft nach dem Schema



Die Bildung von Sulfaminoverbindungen aus Nitrosokörpern mittels Natriumbisulfid war bisher nicht bekannt, vielmehr entstanden aus Nitrosophenol p-Aminophenolmono- und -disulfosäuren

(Pat. 71 368). Aus der Bildung von Sulfaminoverbindungen aus Nitrokörpern mittels Natriumbisulfid (Pat. 147 552 und 151 134) ließen Schlüsse auf die Nitrosogruppe sich nicht ziehen, am allerwenigsten auf das Nitrosopyrazolon, das mit Reduktionsmitteln sonst keineswegs glatt reagiert. Das Produkt und seine Salze sollen als photographische und pharmazeutische Präparate, sowie als Ausgangsmaterial für andere Pyrazolonderivate dienen. *Kn.*

**Verfahren zur Darstellung von Isatin und seinen im Benzolkern monomethylierten Derivaten.** (Nr. 193 633. Kl. 12p. Vom 21./2. 1907 ab. Dr. Rudolph Bauer in München.)

*Patentanspruch:* Verfahren zur Darstellung von Isatin und seinen im Benzolkern monomethylierten Derivaten, darin bestehend, daß man Diphenyl-oxalimidchlorid bzw. o-, m- oder p-Ditolyloxalimidchlorid mit konz. Schwefelsäure auf dem Wasserbade erwärmt und das betreffende Isatin entweder durch Eingießen der Schwefelsäurelösung in Wasser unmittelbar ausfällt oder nach Entfernen der Schwefelsäure mit Ätzbaryt oder Ätzkalk die Lösung eindunstet und dann mit Salzsäure das Isatin ausfällt. —

Das Verfahren ist eine weitere Ausbildung der Versuche, Derivate der Thiooxaminsäure in Isatin überzuführen, die indessen nur teilweise zum Erfolg geführt hatten. Die als Ausgangsmaterial dienenden Imidchloride  $\text{RN} = \text{CCl} - \text{CCl} = \text{NR}$  werden aus Diphenyl- oder Ditolyloxamid mittels Phosphorpentachlorid erhalten. *Kn.*

**Verfahren zur Darstellung von Indoxyl oder dessen Derivaten und Homologen.** (Nr. 195 352. Kl. 12p. Vom 19./4. 1904 ab. Dr. Leon Lilienfeld in Wien.)

*Patentansprüche:* 1. Verfahren zur Darstellung von Indoxyl oder dessen Derivaten und Homologen aus solchen organischen Verbindungen, welche die Gruppe  $\text{R} \cdot \text{N} \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CO}$  (worin R Phenyl und dessen Homologe bedeutet) ein oder mehreremal im Molekül enthalten, darin bestehend, daß man die genannten Verbindungen mit Gemischen von Alkalihydroxyden und Magnesium, ev. unter Zusatz von Erdalkalioxyden, verschmilzt.

2. Ausführungsform des Verfahrens nach Anspruch 1, darin bestehend, daß man die Kondensationen bei Gegenwart von über oder durch die Reaktionsgemische geleiteten sauerstofffreien Gasen insbesondere Ammoniakgas, oder im luftleeren bzw. luftverdünnten Raume vollzieht. —

Die Ausbeute des Verfahrens ist sehr viel größer als bei der Anwendung von Alkalihydroxyd allein oder im Gemisch mit Oxyden der alkalischen Erden. *Kn.*

## Wirtschaftlich-gewerblicher Teil.

### Jahresberichte der Industrie und des Handels.

**Kanada.** Der Gesamtwert der kanadischen Mineralienproduktion i. J. 1907 wird in einem vorläufigen Bericht des Geological Survey of Canada, der teilweise auf Schätzungen beruht,

auf 86 183 477 Doll. (1906: 79 057 318 Doll., 1905: 69 525 170 Doll., 1904: 60 073 897 Doll.) angegeben. Von der letztjährigen Produktion entfallen auf die Metalle 42 434 087 Doll. An der Spitze steht Kupfer mit 57 381 746 Pfd. i. W. v. 11 478 644 Doll. Darauf folgt Nickel mit 21 189 793 Pfd. i. W. v. 9 535 407 Doll., darauf

Silber mit 12 750 044 Unzen i. W. v. 8 329 221 Doll. 77% der Silberproduktion stammen aus dem Kobaltbezirk in Ontario, aus welchem von 25 Minen 14 557 t Erz versandt worden sind, die 9 914 056 Unzen Silber i. W. v. 6 476 555 Doll. enthielten. Dies macht durchschnittlich 444,87 Doll. für 1 t Erz aus. Gold nimmt mit 8 264 765 Doll. erst den 4. Platz ein. Der Rückgang erklärt sich durch die Erschöpfung der Seifen in dem Yukonbezirk, die i. J. 1900 22 275 000 Doll., im letzten Jahre dagegen nur 3 150 000 Doll. geliefert haben. Von Blei wurden 47 565 000 Pfd. i. W. v. 2 532 836 Doll., von Roheisen aus kanadischen Erzen 107 599 t i. W. v. 1 982 307 Doll. produziert. Insgesamt hat die Erzeugung von Roheisen sich auf 651 962 short t (von 2000 Pfd.) i. W. v. 9 125 226 Doll. belaufen.

Bei den nichtmetallischen Mineralien steht natürlicher Kohle mit 10 510 961 sh. t i. W. v. 24 560 238 Doll. weitaus an der Spitze. Weiter sind hauptsächlich zu erwähnen: Asbest

Portlandzement . . . . .  
Natürlicher Zement . . . . .  
Schlackenzement . . . . .

62 018 sh. t = 2 482 984 Doll., Petroleum 788 782 Faß = 1 057 088 Doll., Naturgas 748 581 Doll., Gips 475 508 sh. t = 642 470 Doll., Salz 72 697 = 342 315 Doll., Glimmer 333 022 Doll., Kalkstein für Flußgewerke in Eisenöfen 359 503 sh. t = 298 097 Doll. und Pyrite 39 133 t = 189 353 Doll.

Die Produktion von Portlandzement, die in die Mineralienproduktion eingerechnet wird, hat 2 368 593 Faß i. W. v. 3 374 828 Doll. betragen. D.

**Zementproduktion in den Vereinigten Staaten von Amerika.** Nach einem Bericht des U. S. Geological Survey hat sich die Produktion von hydraulischem Zement insgesamt auf 52 230 342 Faß im Werte von 55 903 851 Doll. gestellt, gegenüber 51 000 445 Faß im Werte von 55 302 727 Doll. im vorhergehenden Jahre. Es entspricht dies einer Zunahme von 1 229 897 Faß bzw. 601 574 Doll. Auf die einzelnen Zementarten hat sich die Produktion in den beiden Jahren in nachfolgender Weise verteilt:

1907		1906	
Faß	Doll.	Faß	Doll.
48 785 390	53 992 551	46 463 424	52 466 186
2 887 700	1 467 802	4 055 797	2 423 170
557 252	443 998	481 224	412 921

Die letztjährige Zunahme entfällt hiernach fast ausschließlich auf den Portlandzement, während die Produktion von natürlichem Zement abermals eine erhebliche Abnahme erfahren hat.

Die Einfuhr von Zement aller Art hat sich im vergangenen Jahre auf 401 276 t im Werte von 2 637 424 Doll. belaufen gegenüber 441 142 t im Werte von 2 950 268 Doll. und 169 315 t im Werte von 1 102 041 Doll. in den beiden Vorjahren. Deutschland steht mit 157 838 t i. W. v. 1 016 246 Dollar zwar im Berichtsjahre noch an der Spitze der Einfuhrländer, doch droht Großbritannien, ihm den Vorrang streitig zu machen. Während nämlich die deutsche Einfuhr um ungefähr 16 500 t zurückgegangen ist, ist diejenige von Großbritannien um etwa 24 200 t gestiegen, so daß sie sich auf 117 268 t i. W. v. 829 877 Doll. gestellt hat. D.

**Orangefluß-Kolonie.** Der kürzlich erschienene 4. Jahresbericht der Bergbaubehörde der Kolonie zeigt, daß der Bergbau, und zwar besonders die Diamanten- und Kohlengewinnung, einen ganz beträchtlichen Aufschwung genommen hat und bereits in seinem jetzigen Stande, der durchaus noch nicht als der Abschluß der aufsteigenden Entwicklung anzusehen ist, für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes von wesentlicher Bedeutung ist. An Diamanten wurden im ganzen in der Kolonie gewonnen: 1905/06: 289 470 Karat i. W. von 902 727 Pfd. Sterl., 1906/07: 398 703 Karat i. W. von 1 222 202 Pfd. Sterl. Die Kohlengruben befinden sich zum größten Teile im Norden der Kolonie, nahe der Grenze von Transvaal. Der Ertrag sämtlicher Kohlengruben des Landes betrug 1905/06: 263 232 t i. W. von 85 303 Pfd. Sterl., 1906/07: 499 590 t i. W. von 139 674 Pfd. Sterl. An dritter Stelle ist die Gewinnung von Salzen zu nennen. Der Ertrag der Salzwerke hat vom 1./7. 1906 bis zum 30./6. 1907 22 791 600 lbs. (i. W. von 13 660 Pfd. Sterl.) betragen gegen 22 221 800 lbs. i. V. Zur Trennung des Salzes von den anderen Be-

standteilen wird ausschließlich die Methode natürlicher Verdunstung angewendet. Bemerkenswert ist die Mannigfaltigkeit der Zusammensetzung der an den verschiedenen Stellen gewonnenen Salze. Der Jahresbericht weist auf die Möglichkeit der gewinnbringenden Verwendung einiger Nebenprodukte, z. B. die Herstellung von Ätznatron und Cyannatrium, hin. Geschürft worden ist außerdem nach Petroleum, Gold und Kupfer, doch bis jetzt nirgends mit durchschlagendem Erfolg. An einer Stelle ist Mangan gefunden worden. Außerdem wurde das Vorkommen von gelbem und rotem Ocker, ausnahmsweise reinem Lehm, der sich für die Fabrikation von Porzellan und Terracotta eignet, sowie großer Lager von Kalk und Gips berichtet. (Nach einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulates in Kapstadt.) Wth.

**Belgien** exportierte i. J. 1907 Chemikalien i. W. von 52 744 000 Francs (52 844 000 i. J. 1906 u. 46 993 000 i. J. 1905). Die Einfuhr von Chemikalien 1907 betrug 90 285 000 Frs. (85 265 000 1906 und 86 543 000 1905).

**Frankreich.** Die Roheisengewinnung erreichte i. J. 1907 eine Menge von 3 606 288 t (+ 292 128 t); die Produktion hat sich seit 1880 fast verdoppelt. An Gießereisen und Gußwaren erster Schmelzung wurden erzeugt 1907: 638 837 (583 021) t, Puddelroheisen 678 269 (739 037) t, Bessemerroheisen 126 197 (152 107) t, Thomasroheisen 2 105 100 (1 787 156) t, Spezialroheisen 57 885 (52 851) t. Von der gesamten Roheisenerzeugung entfielen über zwei Drittel auf das Departement Meurthe-et-Moselle (2 494 347 t). Die Produktion von Erzeugnissen aus Schweiß Eisen und Schweißstahl in Frankreich stellte sich 1907 insgesamt auf 687 249 t, (— 60 714) t. Auch die französische Erzeugung an Flußeisenfabrikaten war i. J. 1907 geringer als 1906, es wurden nur 1 554 786 (1 683 567) t gewonnen. (Nach Journal Officiel de la République Française.)

**Schweiz.** Über den Außenhandel i. J. 1907 entnehmen wir der vom schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen provisorischen Zusammenstellung die nachfolgende Übersicht über die Ein- und Ausfuhr nach Warenkategorien. Die Einfuhr-

werte sind mit Ausnahme einiger Deklarationswerte nach den für 1906 geschätzten Einheitswerten berechnet. Die Ausfuhrwerte beruhen auf Deklaration (Wert in Frs.):

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1907	1906	1907	1906
Düngstoffe usw. . . . .	8 797 848	7 473 127	754 979	772 064
Faserstoffe, Lumpen. . . . .	2 861 464	2 687 772	3 832 841	3 696 081
Unbedruckte Papiere, Kartons und Pappen	7 003 654	5 689 150	1 065 065	1 015 824
Kautschuk usw. . . . .	6 705 782	5 422 046	1 764 471	1 513 678
Mineralische Stoffe . . . . .	102 622 108	89 082 422	7 929 937	7 501 855
Ton . . . . .	2 239 006	2 143 381	486 249	682 385
Steinzeug. . . . .	2 137 809	1 845 090	44 174	57 891
Töpferwaren . . . . .	4 275 380	3 786 697	283 634	297 728
Glas . . . . .	8 219 833	7 808 940	436 791	384 980
Eisen . . . . .	104 379 221	96 884 066	16 718 277	13 464 248
Kupfer. . . . .	30 523 055	30 594 459	5 446 712	4 599 021
Blei . . . . .	3 730 937	3 707 484	622 776	503 016
Zink . . . . .	2 662 144	2 699 551	428 417	501 468
Zinn . . . . .	7 840 180	8 346 790	650 410	458 856
Nickel . . . . .	1 957 798	1 736 562	239 838	279 577
Aluminium . . . . .	847 380	1 488 440	2 541 376	3 385 151
Edle Metalle, ungemünzt. . . . .	72 617 121	58 643 723	27 539 134	24 437 646
Erze und Metalle, andere . . . . .	241 825	311 631	53 054	34 416
Apotheker- und Drogeriewaren usw. . . . .	7 625 446	6 632 535	8 492 048	8 862 210
Chemikalien . . . . .	32 864 630	32 354 377	11 910 565	11 037 262
Farbwaren . . . . .	8 698 427	8 592 906	22 517 847	22 314 661
Technische Fette usw. . . . .	25 019 404	23 328 623	1 151 679	1 098 089
Zusammen einschließl. aller and. Waren:	1 614 814 455	1 469 059 498	1 152 901 298	1 071 125 534
Hinzu: Gemünztes Edelmetall . . . . .	48 745 803	85 134 934	36 041 858	28 490 899
(Schweizerische Handelsstatistik.)				

**Schweden.** Die Vorräte an Eisenerz in Schweden werden in einem Gutachten der Steuerkommission des schwedischen Reichstages folgendermaßen geschätzt: in Norbotten (Kiruna-Luossavara 793, Gellivare 128,5, Ekströmsberg 100, Mertainen-Lankujärvi 5, die übrigen Gruben 70) zusammen 1096,5 Mill. Tonnen, in Mittelschweden 105 Mill. Tonnen, so daß der Gesamtbestand Schwedens rund 1200 Mill. Tonnen betragen würde. Über die in Schweden in den Jahren 1894—1903 gebrochenen und ausgeführten Mengen Eisenerz gibt nachstehende, auf amtlichen Angaben beruhende Tabelle Aufschluß:

	gebrochen t	ausgeführt t
1894. . . . .	1 926 523	831 395
1895. . . . .	1 901 971	800 452
1896. . . . .	2 038 094	1 150 694
1897. . . . .	2 086 119	1 400 801
1898. . . . .	2 302 546	1 439 860
1899. . . . .	2 434 606	1 628 011
1900. . . . .	2 607 925	1 619 901
1901. . . . .	2 793 566	1 761 257
1902. . . . .	2 896 208	1 729 302
1903. . . . .	3 677 520	2 827 427

**Norwegen.** Über den Außenhandel i. J. 1907 entnehmen wir den Meddelelser fra det statistiske Centralbureau nachstehende Wertangaben (in Kronen). Einfuhr: Malz 376 000 (1906: 474 500), Zucker 11 847 700 (8 087 900), Sirup 1 534 300 (1 636 500), Branntwein und Spiritus in Fässern 2 730 100 (1 830 800), Wein in Fässern 2 262 900 (2 215 900), Petroleum, Paraffinöl 3 612 500

(3 427 500), Kochsalz 1 874 900 (2 057 800), Steinkohlen, Zinder, Koks 26 169 700 (21 901 200), insgesamt, einschließlich aller übrigen Waren 391 110 100 (343 524 300). — Ausfuhr: Konserven in Büchsen 6 102 200 (4 745 400), Butter 2 471 900 (2 679 200), Margarine 736 900 (717 600), kondensierte Milch 6 717 100 (6 279 800), Fischguano 827 800 (851 800), Tran 4 724 900 (5 519 000), Holzschliff, trocken 2 229 500 (1 450 700), Holzschliff, naß 19 107 100 (12 520 800), Cellulose, trocken 20 523 200 (22 482 800), Cellulose, naß 563 800 (482 800), Streichhölzer 1 424 900 (1 378 400), Packpapier 7 919 000 (7 037 500), Schwefelkies, teilweise kupferhaltig, 5 201 900 (4 595 300), Kupfererz 126 200 (5100), Granit, verarbeitet und in Blöcken, sowie Labrador 2 183 500 (2 254 400), insgesamt einschließlich der übrigen Waren 233 058 500 (219 811 100). Wth.

**Halberstadt.** Nach einer von der bekannten Metallfirma Aron Hirsch & Sohn herausgegebenen statistischen Zusammenstellung über den deutschen Kupfermarkt i. J. 1907 betrug die Einfuhr von Rohkupfer 124 072 (126 045) t, die Ausfuhr 6113 (7242) t, die deutsche Kupferproduktion 32 243 (32 741) t, der Verbrauch 160 217 (163 098) t, die Ausfuhr von Kupferfabrikaten 54 251 (61 051) t.

### Kurze Nachrichten über Handel und Industrie.

**Neu-York.** Nach dem ersten Jahresbericht der U. S. Industrial Alcohol Co., welche von der Distillers Securities Co. kontrolliert wird, schüttet

dieselbe 7% Div. für 6 Mill. V.-A. und  $2\frac{1}{2}\%$  für 12 Mill. Doll. St.-A. aus.

Die *Empire Steel & Iron Co.* hat i. J. 1907 234 538 (205 477) t Roheisen fabriziert und 115 253 (131 740) t Eisenerz in Neu-Jersey gefördert. Der Reingewinn stellte sich auf 517 256 (300 695) Doll. D.

Die *Federal Mining & Smelting Co.* hat von der Ausschüttung der viertelj. Div. für die St.-A. abzusehen beschlossen, vor drei Monaten kamen  $1\frac{1}{2}\%$  zur Auszahlung. Für die V.-A. ist die regelmäßige viertelj. Div. von  $1\frac{3}{4}\%$  erklärt worden.

**Neugründungen:** *Corinth Feldspar Co.*, Corinth, Saratoga County, Neu-York; 450 000 Doll., Bergbau; *Am. Diatomite Co.*, Neu-York, 450 000 Doll., Bergbau; *The McNeel Consolidated Mines Co.*, Newark, Neu-Jersey, 1 Mill. Doll., Bergbau; *Beyer Bros. Co.*, Jersey City, 750 000 Doll., Erzeugung von Nahrungsmitteln, Butterine; *Brentwood Mining & Chemical Co.*, Portland, Maine, 500 000 Doll., Bergbau, Chemikalien; *Golden Placer Mining Co.*, Kittery, Maine, 200 000 Doll., Bergbau; *Cockerell Zinc Co.*, Portland, Maine, 4 Mill. Doll., Bergbau; *International Chemical Co.*, Portland, Maine, 2 Mill. Doll., Drogen und Chemikalien; *Carpenter Patterson Chemical Co.*, Kittery, Maine, 125 000 Doll., Drogen und Chemikalien; *Southern States Smelting Co.*, Dover, Delaware, 200 000 Doll., Hüttenbetrieb; *Potomac Mining Co.*, Wilmington, Delaware, 225 000 Doll., Bergbau; *Quaker City Oil Co.*, Wilmington, Delaware, 125 000 Doll., Bohren auf Öl; *Circle Power Co.*, Neu-York, 500 000 Doll., Bergbau; *Peter Coopers Gelatine*, Neu-York, 150 000 Doll., Gelatinefabrikation; *Unique Consolidated Mining and Smelting Corporation*, Neu-York, 3 Mill. Doll., berg- und hüttenm. Betrieb; *Am. Techrolith Co.*, Jersey City, 1 Mill. Doll., Abbau von Asphalt; *Earp-Thomas Farm-orm Co.*, Jersey City, 200 000 Doll., chemische Laboratorien; *Cleveland Consolidated Mines Co.*, Dover (Delaware), Bergbau; *Klein-Stillwell Drug Co.*, Dover (Delaware), 250 000 Doll., Drogen- und Chemikaliengeschäft.

**Ausschüttung von Dividenden:** Die *Standard Oil Co.* hat eine viertelj. Div. von 15 Doll. für eine Aktie erklärt, zahlbar am 14./3. Für das ganze Jahr wurden 40 Doll. ausgeschüttet. Weitere Dividenden (in Prozenten): *Amalgamated Copper Co.*  $\frac{1}{2}$  viertelj.; *General Asphalt Co.*, V.-A. 1 halbj.; *General Chemical Co.* 1 viertelj.; *National Lead Co.*, St.-A.,  $1\frac{1}{4}$  viertelj., V.-A.  $1\frac{3}{4}$  viertelj.; *U. S. Envelope Co.*, A.-V. 3; *U. S. Gypsum Co.*  $1\frac{1}{4}$  viertelj.; *Am. Agricultural Chemical Co.*, Düngemittel 3, halbj.; *Am. Beet Sugar Co.*, Rübenzucker  $1\frac{1}{2}$  viertelj., V.-A.; *Calumet & Hecla*, Kupfer, 5 Doll. für 1 Aktie; *Celluloid Co.*  $1\frac{1}{2}$  viertelj.; *General Chemical Co.*, Säuren usw.,  $1\frac{1}{2}$  viertelj.; *Kansas Natural Gas Co.*  $\frac{1}{2}$ ; *National Sugar Co.*, Zuckerraffinerie,  $1\frac{1}{2}$  viertelj.; *Virginia-Carolina Chemical Co.*, Düngemittel 2, viertelj., V.-A. D.

**Stickstoff als Hilfsmittel für Obstkonserven.** Der Beamte des Landwirtschaftsamtes in Kalifornien, *Edward Cooper*, bemüht sich seit längerer Zeit, die Verwendbarkeit des Stickstoffs zur Konservierung von Obst in die Praxis einzuführen. Bereits auf der Pariser Weltausstellung

i. J. 1900 wurden Fischkonserven vorgeführt, die mit Hilfe des Stickstoffs seit 7 Jahren in ebbarem Zustande erhalten worden waren. *Cooper* hierdurch angeregt, fand nun, wie das „Bulletin de l'office du Gouvernement général de l'Algérie“ mitteilt, ein billiges, praktisches Verfahren, den Stickstoff in der Obstkonservenerzeugung zur Anwendung zu bringen. Als Behälter für die Obstkonserven benutzt er eine Schachtel aus Papier, das zur Fernhaltung des Sauerstoffs aus der Atmosphäre geteert worden ist. Die Schachtel wird mit Früchten angefüllt und sodann bis auf eine kleine Öffnung hermetisch geschlossen. Mehrere dieser Schachteln werden in einen Stahlzylinder gebracht. Dieser Zylinder wird luftleer gepumpt, mit Stickstoff gefüllt und schließlich mittels einer automatischen Vorrichtung verschlossen. Die Schachteln aus geteertem Papier sind ungefähr so groß, wie die zum Obsttransporte herkömmlicherweise benutzten Holzkisten oder Körbe. *Cooper* hat auf solche Weise Birnen, Kirschen, Rosinen usw. durch sechs Monate frisch erhalten. Ja sogar diejenigen Stücke, die zur Zeit ihrer Verpackung in die Schachteln aus geteertem Papier, bzw. in die Stahlzylinder nicht mehr ganz frisch waren, zeigten bei der Herausnahme nach sechs Monaten aus der Stickstoffatmosphäre keine Verschlechterung ihres Zustandes, sondern erwiesen sich unverändert.

**Chile.** Von neuen Aktiengesellschaften seien (nach einem Berichte des Kaiserl. Generalkonsulates in Valparaiso) nachstehende genannt: *Sociedad Minera, Fundidora y Explotadora de Cobre Los Andes*, Sitz Santiago, Kapital 125 000 Pesos. Ausbeutung von Bergwerken im Bezirk Los Andes. — *Compañia Riqueza de Chuquicamata*, Sitz Santiago, Kapital 275 000 Pesos. Zweck: Bergwerksunternehmen. — *Sociedad Minera del Aguila*, Sitz Osorno, Kapital 180 000 Pesos. Zweck: Ausbeutung des Kupferlagers Otné im Bezirk Los Angeles; Anlage eines Schmelzwerkes. — *Sindicato Minero Internacional de Collahuasi*, Sitz Iquique, Kapital 120 000 Pesos. Zweck: Bergbau.

**Japan.** Die *Osaka Alkali Company Ltd.* erzielte i. J. 1907 einen Reingewinn von 64 933 Yen.

**Charbin. Industrien in der Mandchurei.** Die Charbiner Börse legte dem russischen Handelsministerium eine Denkschrift vor, in der erwähnt wird, daß einige neue Industrien gegründet werden sollen, für die günstige Vorbedingungen vorhanden sind. Soche Industrien sind: Zuckerfabrikation, Papierfabrikation, Stärkefabrikation, Seife, Zement, Zündholzfabriken, endlich die Einführung der Bergbauindustrie. Die Denkschrift erwähnt den Aufschwung in Südmandschurien durch die Bemühungen Japans.

**Kupfer auf den Philippineninseln.** Das am besten bekannte Vorkommen von Kupfer befindet sich in dem Mancayan-Suyoc-Bezirk der Provinz Lepanto auf der Insel Luzon. Sulfiderze sind vorherrschend. Von 1864—1874 produzierte eine aus Spaniern und Philippinern bestehende Gesellschaft in der Nähe von Mancayan 1100 t Kupfer. Gegenwärtig ist eine amerikanische Gesellschaft mit Aufschließungsarbeiten beschäftigt. In dem Suyoc-Distrikt werden mehrere Kupfererzablagerungen zurzeit erschlossen. Die dortigen Erze bestehen in

goldhaltigem Tetraedrit, Tennantit, Enargit und Luzonit. Die Analysierung der von der Regierung entnommenen Proben hat einen Gehalt von 9,7 bis 39,9% Kupfer und für 0,85—4,75 Doll. Gold in 1 t nachgewiesen. In dem Buld River-Bezirk kommen Adern von schwerschmelzbarem Goldkupfererz vor. An den Ausläufern des nördlichen Zambales-Höhenzuges in der Nähe von Salasa ist man mit der Erschließung von Kupfererzablagerungen, die reich an Gold sind, beschäftigt. In der Batangasprovinz enthalten die Loboo-Berge Kupfer. Die Adern bilden zwei Systeme und sind in dioritischen Gestein eingebettet; sie sind  $1\frac{1}{2}$ —2 Fuß mächtig und führen Bornit, Chalcopyrit, Tenorit, Kuprit, Chalcocit, Malachit und Azorit, sowie auch etwas Gold und Silber. Das Ganggestein besteht in Quarz. D.

**Ostindien.** Die Kautschukkultur gewinnt immer mehr und mehr an Bedeutung. In der Provinz Coorg wurden 1200 Acres Land der Kautschukkultur zugewandt. Sowohl Para- als auch Cereavarietäten wurden gepflanzt. Unterstützt werden die Kulturen durch die Regierungsversuchsstation in Mergui. Letztere verausgabte für Versuche 54 000 Rupien.

**Ägypten.** Der Zollwert für Zinkweiß I (Vieille-Montagne) wird von nun an mit 24 Millièmes pro Kilogramm festgesetzt. Zinkweiß II (Nouvelle-Montagne) und Mennige wird von nun an laut Faktura verzollt.

**England.** Die Kohlenwerke beschlossen, den Preis von Kohle um 1 sh 6 d per Tonne zu erhöhen, falls der Gesetzentwurf bezüglich des 8 Stundenarbeitstages der Kohlenarbeiter Gesetzeskraft erlangen sollte. Die Industriellen sind beim Minister bezüglich dieses neuen Gesetzes vorstellig geworden.

In britischen Geschäftskreisen findet der neue australische Zolltarif, trotz der gewährten Bevorzugung keine durchwegs freundliche Aufnahme. Man hat von dieser Kolonie dem Mutterlande gegenüber viel Besseres erwartet. Es fehlt nicht an Stimmen, welche erklären, es wäre in mancher Beziehung besser gewesen, wenn alles beim alten geblieben wäre, denn für viele Warengruppen wird jetzt der Einfuhrzoll, trotz der England zugesicherten Vorzugszölle viel höher sein, als früher unter dem alten Tarife ohne Präferenz.

#### Neugegründet wurden:

Dharrar Reefs Gold Mining Company, Ltd., London, 235 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; Mount Elborns Mines, Ltd., Salisbury House Fonsbury Circus, London E. C., 250 000 Pfd. Sterl., Metallgewinnung; Anios, Ltd., London, 100 000 Pfd. Sterl., Chemische Fabrik; John Murray & Company, Ltd., Glasgow, 50 000 Pfd. Sterl., Großdrogisten; J. Cameron Sivan & Company, Ltd., Newcastle on Tyne, 20 000 Pfd. Sterl., Chemikalienfabrik; James Dyson & Company, Ltd., Elland, Yorkshire, 30 000 Pfd. Sterl., Seifen- und Chemikalienfabrik; Mawson and Swan & Company, Ltd., Newcastle on Tyne, 30 000 Pfd. Sterl., Photographische Chemikalien.

#### Geschäftsabschlüsse:

Brazilian Extract of Meat Factory, Ltd., London, Fleischextraktfabrik, London, 10%; Nobel Dynamite Trust, Ltd., London, Explosivstoffabriken, 10%; Dunville & Company, Ltd., Belfast, Alkohol-

destillation 10%; British Aluminium Company, Ltd., London, Aluminiumfabrikation, 7%; British Oil and Guano Company, Ltd., Ölfabrik und Düngemittel, London, 10%; Acadia Sugar Refining Company, Ltd., Glasgow, Zuckerraffinerie, 2%; Schibajeff Petroleum Company, Ltd., London, Petroleumraffinerie, Verlust 76 697 Pfd. Sterl.

#### In Liquidation traten:

Helcke Brothers, Chemikalienfabrikanten, London; Westminster College of Chemistry and Pharmacie, Ltd., London.

**Italien.** In Verona ist eine A.-G. mit 720 000 Lire gegründet worden zur Erzeugung von Ricinusöl und Cocosbutter, Produkte, die in Italien immer mehr und mehr zur Verwendung gelangen.

Zufolge Verordnung des Finanzministeriums vom 26./11. 1907 sind tombackierte Eisenwaren wie vernickelte Eisenwaren zu verzollen.

**Schweiz.** Die Oberzolldirektion hat folgende neue Zollsätze bestimmt: Bromammonium, Brombarium, Bromcalcium, Bromkalium, Bromlithium, Bromnatrium usw. und Jodkalium nach Tarif Nr. 1009 mit 2 Frs.

**Zürich.** Die Allgemeine Calciumcarbidgenossenschaft m. b. H. in Gurtellen (Uri) wird den Gewinn des Jahres 1907, welcher an sich recht befriedigend ist, ganz zu Abschreibungen verwenden. In den Jahren 1903/05 wurden je 20%, 1906 10% Dividende verteilt.

**Griechenland.** Zum Betriebe von Bergwerksunternehmungen hat sich in Athen die Société minière Beotie (Böotien) gebildet. Gründer sind die Société des travaux publics et communaux und die Société Hellénique des mines, sowie zwei Besitzer von Bergwerkskonzessionen, das Aktienkapital beträgt 1,5 Mill. Drachmen. Aus dem Namen kann geschlossen werden, daß diese A.-G. in erster Linie in der Provinz Böotien, wo insbesondere Eisenerze und Magnesit vorkommen, Bergbauunternehmungen betreiben wird. Derzeit beginnt diese Gesellschaft mit dem Betriebe eines bei dem Dorfe Karditza liegenden Bergwerkes von Chromeisenerz, das 3 Mill. Tons Erz enthalten soll. Das Erz wird über den 4 km entfernten Hafen Larymna (im südlichen Phokis) verschifft.

**Serbien.** In Jagodina bei Nisch wird der Bau einer neuen Zuckerfabrik geplant.

**Bukarest.** Unter der Führung der Firmen K. Halwany und Ed. Eisler wurde in Form einer A.-G. ein Unternehmen der Celluloseindustrie ins Leben gerufen (mit vorläufig 3 Mill. Lei).

**Wien.** Das Komitee der Vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien liberierte für Mai 7%. Der Preis für 100 kg prima Brotraffinade beträgt 76,25 Kr. ab Fabrik, 76,75 Kr. ab Prag, 77,25 Kr. ab Wien.

In Pilsen konstituierte sich eine Genossenschaft unter der Firma „Bergbaugesellschaft zur Gewinnung von Gold-, Silber- und anderen Erzen in der böhmisch-mährischen Hochebene zwischen Pilgram und Iglau“ mit dem Sitze in Pilsen. Diese Gesellschaft hat 658 Freischürfe erworben. Mit den Vorarbeiten für die Abteufung von Schächten wurde bereits im Vorjahre begonnen.

Adolf Rosenbaum und Karl Wei-

ner beabsichtigen, in Budapest eine Seifen- und Kerzenfabriksanlage zu errichten.

Mehrere Kaufleute beabsichtigen, in der Stadt Sepiszentgyörgy eine Zündhölzerfabrik zu errichten.

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine vom Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern herausgegebene Verordnung, womit Vorschriften zum Schutze gegen die Bleigefahren in gewerblichen Betrieben erlassen werden. Es kann mit Zuversicht erwartet werden, daß die Verordnung, welche sich als ein erster Schritt auf dem Gebiete der Bekämpfung der Bleigefahren darstellt, den angestrebten Erfolg aufweisen wird.

Das Kupferbergwerk Mitterberg wurde aus der Konkursmasse von Herrn Artur Krupp in Berndorf um 1,6 Mill. Kr. erworben. Die Firma Krupp hat, wie verlautet, die Absicht, eine neue A.-G. zur Übernahme und Fortführung der Werke zu bilden.

In Pfronten-Steinach wurde von einer Gesellschaft ein größerer Komplex zur Errichtung einer Portlandzementfabrik angekauft. Es ist geplant, die neue Fabrik mit der Zementfabrik in Vils zu vereinigen, um eine größere Leistungsfähigkeit zu erzielen.

Die Anglo-Österreichische Bank in Triest gründet gemeinsam mit Triester und dalmatinischen Industriellen eine A.-G. zur Ausbeutung natürlicher Portlandzementlager in Salona bei Spalato. Die Fabrik wird unmittelbar am Meere errichtet; die Produktion soll gänzlich exportiert werden. Das A.-K. wird 2 Mill. Kr. betragen, die Anglobank übernimmt nur einen geringen Teil.

Die Chemikalien-, Farbwaren- und Ölwarenfirma Berkovits & Klein in Budapest VII gibt mit Zirkular bekannt, daß sie infolge von Kreditentziehungen und Verlusten bei der Fabrikation in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist. Die Passiven dürften den Betrag von 300 000 Kr. übersteigen.

Im Handelsministerium ist eine Verordnung zum Schutze der Arbeiter der Zündhölchenfabriken ausgearbeitet und den politischen Landesbehörden wie den Handelskammern zur Begutachtung mitgeteilt worden. N.

### Deutschland.

**Neues Spirituskontingent.** Mit dem 1./10. beginnt eine neue Kontingentsperiode für das Spiritusgewerbe, vorausgesetzt, daß nicht bis dahin ein Spiritusmonopol andere Verhältnisse schafft. Da i. J. 1904/05 durch die hohen Preise ein starker Rückgang des Trinkverbrauchs veranlaßt wurde, der den Jahresdurchschnitt des Trinkverbrauchs in laufender Kontingentsperiode erheblich ermäßigt hat, und dieser Durchschnitt dem Kontingent der kommenden Periode zugrunde gelegt wird, so ist ein Rückgang des Gesamtkontingents für die kommende fünfjährige Periode zu erwarten. Die Brenner haben daher mit einer Schmälerung ihres Kontingents um 4% zu rechnen.

**Marktbericht der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie über das IV. Quartal 1907 und das I. Quartal 1908.** Die Anforderungen von Rohkohle waren rege und entsprachen denen des gleichen Zeitraums im Vorjahre.

Der Versand von Braunkohlenbriketts ging während der Hauptzeit des Semesters flott von statten, dagegen stockte er in den letzten 2 Monaten, so daß alle Fabriken, ganz im Gegensatz zur selben Zeit des Vorjahres, teilweise auf Lager arbeiten mußten.

Ebenso war der Absatz von Naßpreßsteinen gegen das Ende des Semesters hin schwach, und es mußten Lagerbestände davon in die neue Kampagne hinübergenommen werden. Der Beginn der Naßpreßarbeit wurde durch die anhaltende kühle Witterung mit Nachfrösten verzögert.

Von dem Mineralölmarkte ist dasselbe wie im Vorjahre zu berichten, die Anforderungen waren durchaus normal, so daß keine oder nur geringe Lagerbestände vorhanden sind.

Das Paraffingeschäft liegt z. Zt. darnieder. Die neuen Preise sind noch nicht festgelegt und zeigen Schwankungen, jedenfalls stellen sie sich weit niedriger als die bisher gezahlten. Auf diesen Umstand ist auch die traurige Lage des Kerzenmarktes zurückzuführen. Die sächsisch-thüringischen Kerzenfabriken waren gezwungen, durch die billigen Angebote der ausländischen Paraffin verarbeitenden Kerzenfabriken die Preise zu erniedrigen, nachdem der Absatz in dem letzten Quartale im allgemeinen gestockt hatte. Die Preise für Stearin sind gleichfalls ganz beträchtlich herabgesetzt worden.

Der Grudekoks wurde, wie im gleichen Zeitraume des Vorjahres flott abgefordert, es sind nur stellenweise, auch da nur geringe Bestände auf Lager genommen.

Die Nebenprodukte der Industrie, Asphalt, Goudron, Kreosot und Kreosotnatron fanden in befriedigender Weise Abnehmer. S.

**Berlin.** Die Verhütung von Entzündungen und Explosionen beim Abfüllen von Äther und Schwefelkohlenstoff. In einer gemeinsamen Sitzung der Technischen Kommission des Genossenschaftsvorstandes der technischen Aufsichtsbeamten wurde dieser Gegenstand infolge von Anfragen einiger Betriebe kürzlich erörtert. Die Anfragen nahmen Bezug auf das im Auftrage des Genossenschaftsvorstandes von Prof. Dr. M. Richter-Karlsruhe erstattete Gutachten über diese Frage, welches ausführte, daß die Entzündungen auf Entladungen statischer Elektrizität zurückzuführen sind, die beim Durchfließen des Äthers durch die Rohre und Trichter entsteht.

Trichter und Rohr werden daher zur sofortigen Ableitung der Elektrizität aus Metall hergestellt werden müssen und zu erden sein. In Fabrikbetrieben, wo stationäre Abfüllung in Betracht kommt, ist diese Erdung leicht ausführbar. Ganz unzulässig ist demnach ferner die Abfüllung mittels durch einen Gummischlauch angeschlossenen Glasrohrs. In Laboratorien, Apotheken usw., wo nichtstationäre Abfüllung in Frage kommt, wird dagegen die Erdung nicht unter allen Umständen durchführbar sein. In diesen Fällen würden Metalltrichter und -rohre eine größere Gefahr bedeuten können, und es sind daher hier solche aus Glas und Porzellan vorzuziehen. Die abzufüllenden Mengen

werden ja auch in diesen Fällen verhältnismäßig klein sein, und bei der relativ großen Oberfläche des Trichters ist die Dichte der Elektrizität gering. Die Kommission erklärte daher grundsätzlich, daß Trichter und Rohre aus geerdetem Metall solchen aus Nichtleitern vorzuziehen sind, abgesehen von den Fällen, in denen mit einer sicheren Erdung nicht gerechnet werden kann.

Das Metall der Trichter muß ein weiches sein, damit nicht beim Aufsetzen auf den Hals des Ballons kleine Metallteile abgestoßen und zum Glühen gebracht werden können. (Nach Chem. Ind. **31**, 115 (1908).

Unter der Firma **Deutsch-österreichische Zuckerindustrie A.-G.** ist hier eine A.-G. gegründet worden zur gewerbsmäßigen Erzeugung und Verwertung von Zucker und Zuckerwaren aller Art sowie der Roh-, Hilfs- und Nebenprodukte und zum Betrieb aller zur Förderung dieser Zwecke dienenden Geschäfte. Das Grundkapital ist auf 1 400 000 M. festgesetzt und zerfällt in 1400 Aktien.

**Kaliwerke Friedrichshall, A.-G.** Die Anfahrung des neuen Sylvinitlagers auf der 500 m-Sohle ist im Monat April tatkräftig fortgesetzt worden. Das Lager wurde bis Ende April auf dieser Sohle über insgesamt 220 m streichend erschlossen. Auf dieser Länge weist das Lager eine mittlere Mächtigkeit von 6,8 m und einen durchschnittlichen Gehalt von 37,2% Chlorkalium auf. Auf der 450 m-Sohle führte man verschiedene Horizontalbohrungen aus, mittels deren es auch hier gelang, den Nachweis für das Vorhandensein des Sylvinitlagers zu erbringen. Nachdem das Werk am 9./4. von dem Befahrungsausschuß des Kali-syndikats besichtigt worden war, wurde der vorläufige Vertrag ab 15./4. bis 15./5. verlängert unter den Bedingungen des bisherigen Vertrages (10 Doppellader Kainit, 1 Doppellader 80er Chlorkalium werktäglich), jedoch unter der Hinzufügung, daß Friedrichshall für den genannten Zeitraum werktäglich außerdem noch 1 Doppellader Kalidüngesalz zu 20% K<sub>2</sub>O zu liefern berechtigt ist. Letzteres Salz gewinnt das Werk unmittelbar aus dem neu erschlossenen Sylvinitlager; es wurden hiervon im Monat April 200 dz auf den Weg gebracht. Die Verladungen an Kainit im Bericht-monat beliefen sich auf 24 365 dz, die an Chlorkalium zu 80% auf 2511 dz. Der Versand ergab einen Gesamterlös von etwa 71 000 M.

**Bochum.** Die Gewerkschaft Heilighenroda beruft eine Gewerkschaftsversammlung auf den 25./5 mit folgender Tagesordnung ein: Genehmigung der Inbetriebsetzung des Bergwerks, Beschlußfassung über die Verpfändung des Bergwerks und des zu erwerbenden Grundbesitzes bis zu einer Höhe von 1 350 000 M. und Aufhebung des Beschlusses vom Januar 1907 betr. die Ausschreibung einer Zubeuße von 300 M, soweit diese bisher nicht eingezogen ist.

**Braunschweig.** Die Generalversammlung der Gewerkschaft Braunschweig beschloß die Widerklage gegen die Berliner Tiefbohrergesellschaft auf Erfüllung des Bohrvertrages, ferner eine Zubeuße von 50 M pro Kux. Der Gewerkschaft sind 520 Kuxe zur Verfügung gestellt worden.

Die Aktien-Zuckerfabrik Sten-

dal (A.-K. 1 083 500 M) erzielte 1907/08 nach 194 019 (202 225) M Abschreibungen einen Reingewinn von 15 790 (12 966) M, der wie folgt verteilt werden soll: 1579 (1296) M Rücklage, 11 100 (10 800) M Belohnungen und Entschädigungen und 3111 (869) M Vortrag.

**Eisleben.** Die Gewerkschaftsversammlung der Mansfeldschen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft wird über Anträge beschließen, die verlangen die Wahl einer Kommission zur Begutachtung der 1907 für Neuanlagen und den Betrieb aufgewendeten Kosten sowie der Materialvorratswerte; die künftige Einzelangabe beantragter Neuanlagen und ihrer Kosten in der Tagesordnung und die Änderung der Satzung durch Übertragung der Ausbeutefestsetzung auf den Gewerkentag.

**Elberfeld.** Die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. beabsichtigen die Errichtung einer Filialfabrik in Österreich, da die erhöhten Eingangszölle die Ausfuhr von Teerfarbstoffen nach Österreich mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Preise weniger rentabel gestalten. Seit Inkrafttreten des neuen Handelsvertrages mit Deutschland wurde der Maximalzoll für die Einfuhr von Teerfarbstoffen aus dem Deutschen Reiche mit 40 Kr. per 100 kg festgesetzt, während dieser Satz früher 24 Kr. betrug. Für einzelne Teerfarben gelten allerdings Spezialzölle.

**Gelsenkirchen.** Die Bergwerks-A.-G. erneuert jetzt auch den Hochofen III und wird ihn zu diesem Zweck in kurzem stilllegen. Da der Ofen V nicht in Benutzung genommen wird, weil noch große Lagerbestände an Roheisen vorliegen, werden die durch die Stilllegung des Ofens III beschäftigungslos werdenden Arbeiter in anderen Betrieben der Gesellschaft beschäftigt werden.

**Hannover.** Wie jetzt bekannt wird, wurde das Hartsalzlager der Kaligewerkschaft Großherzog Wilhelm Ernst auf der 590 m-Sohle, Schacht 10, 5 m mächtig angefahren. Die bisherigen Analysen ergaben 38,7% Chlorkalium gleich 24,5% reines Kali.

Die außerord. Gewerkschaftsversammlung der Kaligewerkschaft Hillerse-Südheim genehmigte einstimmig 100 000 M Zubeuße<sup>1)</sup>.

Gewerkschaft Hansa-Silberberg in Empelde. Die Gewerkschaftsversammlung bewilligte eine Zubeuße von 1 Mill. Mark zur baldigen Einziehung. Demgemäß beruft der Grubenvorstand 400 M auf den Kux zum 3./6., 300 M auf den 3./7. und 300 M auf den 3./8. ein.

**Kassel.** In der Generalversammlung der Zement- und Kalkwerke Bestwig, A.-G., wurde wegen der Baukosten der Rotierofenneuanlage auf eine Dividende verzichtet, der Überschuß von 32 233 M einer Spezialreserve überwiesen und die restlichen 8 Stammaktien zur Annullierung angekauft. Das Aktienkapital beträgt jetzt 821 000 Mark.

Aus der Tafelglasindustrie. Sämtliche in Bayern gelegenen Tafelglashütten haben sich vom 1./5. ab dem unter der Firma Verein deutscher Tafelglashütten, G. m. b.

<sup>1)</sup> Vgl. diese Z. **21**, 851 (1908).

<sup>1)</sup> Siehe diese Z. **21**, 851 (1908).

H. in Kassel befindlichen gemeinsamen Verkaufsbureau angeschlossen.

**Nürnberg.** Die beantragte Erhöhung<sup>1)</sup> des A.-K. der Deutschen Wachswitzmetall-A.-G. in Hersbruck von 250 000 auf 1 Mill. Mark wurde in außerord. Generalversammlung am 5./5. einstimmig genehmigt.

In der außerord. Generalversammlung, der Preßhefen- und Spiritusfabrik A.-G. vorm. J. M. Bast und Nürnberger Spiritfabrik, Nürnberg - Ostbahnhof<sup>1)</sup>, am 11. Mai wurde der Ankauf der ebenfalls außerhalb des Spiritussyndikates stehenden Firmen S. H. Fuchs & Co. in Lichtenberg bei Berlin und Max Bernstein jr. in Breslau und die Erhöhung des Aktienkapitals um 500 000 M. genehmigt. Die Firma lautet von nun an: Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spiritwerke und Preßhefenfabrik Bast A.-G. Nürnberg, Berlin-Lichtenberg, Breslau und Buch.

**Weimar.** Kaligewerkschaft Thüringen, Allstedt. Die Gewerkschaft, welche seit Ende November 1907 dem Kalisyndikat definitiv, mit Rückwirkung zum 1./10. 1907, angehört, setzte im abgelaufenen Jahre insgesamt 45 892 dz K<sub>2</sub>O ab. Auf der 350 m- und 408 m-Sohle wurden Abbaufelder vorgezeichnet. Das Kainitlager zeigte sich hierbei von geringerer Nachhaltigkeit, dagegen erwies sich das Carnallitlager als von großer Ausdehnung und normaler Beschaffenheit. Die abbauwürdige Mächtigkeit stellt sich auf 18–34 m. Über Tage wurden die Anlagen vollendet, insbesondere der Bau der Fabrik. Am Jahresschluß war diese im vollen Betrieb; die Endlaugenleitung ist fertiggestellt.

**Wiesbaden.** G. für Lindes Eismaschinen. Die beschlossene Erhöhung des A.-K. um 2 Mill. Mark wird jetzt durchgeführt, das Bezugsrecht muß in der Zeit vom 25./5.—13./6. ausgeübt werden. Auf 5 alte entfallen 2 neue Aktien.

Dividenden:	1907 %	1908 %
Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. . . . .	22½	22
J. D. Riedel, A.-G. in Berlin.		
Vorzugsaktien . . . . .	3,375	4,5
Stammaktien . . . . .	9,0	12,0
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik, A.-G. in Halle a. S. . . . .	11	11
Zinkhütte Nouvelle Montagne, Lüttich	5	5

### Tagesrundschau.

**Berlin.** Bei der A.-G. für Asphaltierung und Dachbedeckung vorm. Jeserich in Berlin haben zwei Brände in der Teerkocherei stattgefunden. Ein Teil der Dachkonstruktion soll beschädigt sein; eine Betriebsstörung wird nicht eintreten.

**Mülhausen i. E.** Die hiesige industrielle Gesellschaft empfing von der Société d'Encouragement

pour l'industrie nationale die große Chaptal-Medaille.

**Schwabach.** Am 7./5. wurde die Farbenfabrik Rennmühle durch Feuer zerstört.

**Marseille.** Die Ölraffinerie in Rue Oddo brannte am 20./4. nieder. Der Schaden wird auf 500 000 Frs. angegeben.

**London.** Im chem. Laboratorium des Kings College wurden am 8./5. bei Einleitung von Kohlen- säure über konz. Schwefelsäure 4 Studenten durch heraus spritzende Schwefelsäure verletzt.

**Neu-York.** Die Farbenabteilung der Standard Oil Co. in Long Island City ging durch Feuer zugrunde; ebenso die Anlage der Cayuga Lake Salt Co. in Ludlowville.

**Chicago.** Die Anlage der Chicago Reduction Co. wurde am 2./5. durch ein Feuer, welches durch die Explosion eines großen mit Naphtha gefüllten Behälters verursacht wurde, vollständig zerstört. 7 Personen, darunter der Elektriker der Gesellschaft, wurden sofort getötet und viele andere schwer verwundet. In der Anlage wurden die städtischen Abfälle verarbeitet.

### Personal- und Hochschulschriften.

Auch in diesem Jahre sollen in Salzburg vom 1.—15./9. wissenschaftliche Hochschulferienkurse stattfinden. Es wird versprochen Prof. Lecher - Prag: „Über die neuesten Vorstellungen über das Wesen der Elektrizität“; Prof. Erdmann - Berlin: „Über die Chemie des Radiums und seiner Verwandten“; Prof. Arrhenius - Stockholm: „Über kosmogonische Fragen“.

Frau Fanny Hertz vermachte der Universität London 5000 Pfd. Sterl. und dem University College in Gower Street London 5000 Pfd. Sterl. für wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiete der Chemie und Physik.

Das englische Unterhaus nahm in zweiter Lesung einen Gesetzentwurf an, der die Begründung zweier neuer Universitäten in Irland vorschlägt.

Dr. Henry Clifton Sorby vermachte der Universität Sheffield 6500 Pfd. Sterl.

Von der deutschen Techn. Hochschule in Brünn wurde Hofrat Prof. Dr. J. Wiesner in Wien zum Ehrendoktor ernannt.

Boyce C. Burt, Leiter des Regierungs-Laboratoriums in Trinidad, wurde zum Direktor der landwirtschaftlich-chemischen Station der Vereinigten Provinzen von Agra und Oudh in Ostindien ernannt.

Generaldirektor Ebeling wurde in den Grubenvorstand der konsolidierten Alkaliwerke Westeregeln gewählt.

Der a. o. Professor an der Techn. Hochschule zu Dresden, Dr. A. Esche, wurde zum o. Professor der Staats- und Rechtskunde für technische Berufe ernannt.

Zacharias Höschel, Direktor der Metallgesellschaft in Frankfurt a. M., wurde zum Kommerzienrat ernannt.

Ingenieur Wilh. Hoffmann - Salzufen wurde neu in den Aufsichtsrat der Farbenfabrik Gebr. Heyl & Co., A.-G., Charlottenburg, gewählt.

<sup>1)</sup> Siehe diese Z. 21, 851 (1908).